

Der Lebensmittelmarkt.

(Nach marktamtlichen Mitteilungen.)

Trotz des fleischlosen Tages setzte der Marktverkehr schon bei Halleneröffnung sehr lebhaft ein. Am meisten gefragt waren die Fettschiffe. Der Approvisionierungsverein brachte 1700 Pakete Speck à 24 Kilogramm (zum Preise von 12 Kr. per 1 Kilogramm) zum Verkauf, wodurch der größte Teil der Käufer befriedigt werden konnte. An Mindestbemittelte wurden bei der Großschlächtereier 110 Kilogramm Speck abgegeben. Der Speck war überall von guter Qualität. Lamm- und Schafffleisch war in hinreichender Menge vorhanden. An Würstwaren gab es nur geringe Mengen Preßwurst, Leber- und Blutwürste fehlten gänzlich. Für den Mittwochmarkt stehen 6000 Kilogramm abgezogenes Schweinefleisch serbischer Herkunft zur Verfügung. An die Fleischhauer wurden 150 Viertel Linzer Rindfleisch im Gewichte von 7500 Kilogramm und 120 Viertel böhmisches Rindfleisch = 7200 Kilogramm verteilt. Per Achse wurden 5601 Kilogramm Rindfleisch und 371 Kilogramm Würste zugeführt. Per Bahn kamen nur 2 Waggons mit 5200 Kilogramm Fleischwaren an, u. zu 1 Waggon aus Ungarn mit 4500 Kilogramm Schafen und 1 Waggon mit 700 Kilogramm Innereien, die an die Militärverwaltung abgegeben wurden. Der Verkehr auf dem Fischmarkt war ein sehr lebhafter; doch war außer den von der Gemeinde Wien ausgegebenen polnischen Karpsen keine Ware vorhanden. Diese genügten jedoch, um die Nachfrage zu decken. In der Billialienhalle wurden durch die österr. Verkaufsgesellschaft 500 Kilogramm Naben abgegeben. Sonstige Grünwaren- und Gemüsezufuhren fehlten. An Obst kamen: 4000 Kilogramm heimische Tischäpfel zu Kr. 1.20 zum Verkauf. Obst und Naben konnten den Bedarf nicht decken und vielfach wird eingelegetes sowie Trockengemüse gekauft. Auf den Märkten brachten Landleute rund 900 Kilogramm Wurzelgemüse. Aus Kaiser-Eberdorf kamen 1100 Kilogramm Gemüse. An städtischen Halbzuckerrüben wurden 2000 Kilogramm abgegeben. Obwohl die Zufuhren an Gemüse bedeutend größer waren als tags vorher, konnte doch die lebhafteste Nachfrage nicht befriedigt werden. An Äpfeln wurden 28.900 Kilogramm abgegeben. Auf dem Rudolfsheimer Markte kamen 6000 städtische Zitronen zum Verkauf. Das Stück kostete 30 Heller.

Der Schweinemarkt.

Die Außermarktbezüge beliefen sich auf 3673 Stück, davon waren 1336 Stück Fleisch- und 2337 Fettschweine, d. i. gegen die Vorwoche um 184 Fleischschweine weniger, dagegen um 2120 Fettschweine mehr. Es erhielten die Militärverwaltung 824 Fleisch- und 223 Fettschweine, die städtische Schweineübernahmestelle 512 Fleisch- und 2114 Fettschweine. Die Viehverwertungs-gesellschaft brachte in dieser Woche 2306 Stück nach Wien.